



So schlecht sieht ein Lkw-Fahrer spielende Kinder

Bis der kleine Fehmi Bajramaj seinen Führerschein macht, dauert es noch eine Weile. Was ein „toter Winkel“ ist, das wissen der Achtjährige und seine Mitschüler von der Eiterfelder Grundschule allerdings jetzt schon. Denn auf dem Pausenhof steht an diesem Tag ein 40 Tonnen schwerer Lkw, um ihn herum haben sich die Drittklässler versammelt. „Ich weiß nun, wo uns der Lasterfahrer nicht sehen kann“, sagt der Junge aus Arzell, nachdem er hinter dem großen Lenkrad Platz genommen und in die Seiten-

spiegel geschaut hat. Mit dem Projekt will Big-Move, ein Zusammenschluss von Unternehmen der Spezial- und Schwertransporte, die Verkehrssicherheit von Kindern fördern. Die Aktion an der Eiterfelder Schule führten die Speditionsfirma Emil Giebel und die Versicherungsgesellschaft Dekra durch. „Die Kinder wissen nun, wie gefährlich ein Lkw sein kann“, begrüßt der Grundschulleiter Hartmut Dönch die Initiative. / cle, Foto: Karl-Heinz Burkhardt